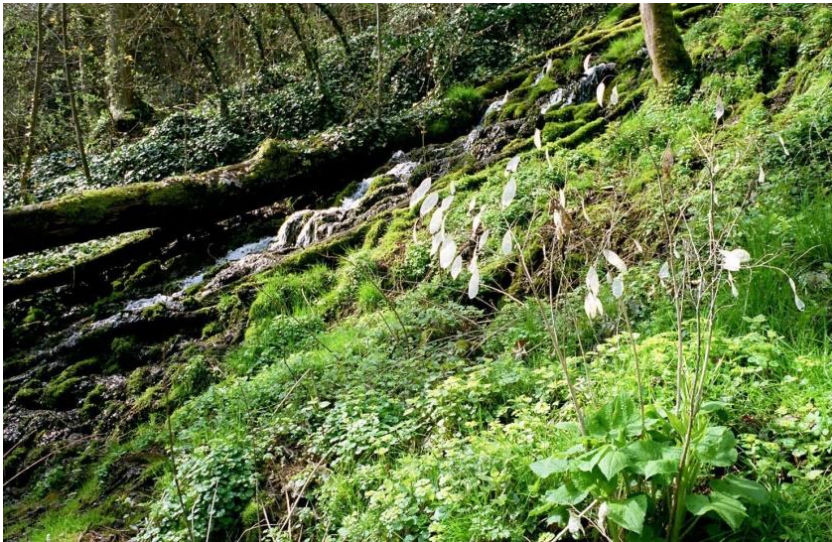


26.07.2017 Kaisersbach

Unterwegs im Urwald von morgen

In Mitteleuropa gibt es praktisch keine echten Urwälder mehr – im Schwäbischen Wald jedoch einen „Urwald von morgen“. In diesen möchte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald interessierte Besucher „entführen“. In Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung des Rems-Murr-Kreises bietet die Gemeinschaft am morgigen Donnerstag um 17 Uhr einen Waldbesuch im Bannwald „Steinhäusle“ bei Kaisersbach an, bei dem Revierförster Marco Astfalk Gäste durch einen besonderen Teil seines Reviers führen wird.



Als einer der ersten Bannwälder Baden-Württembergs wurde der Bannwald im Jahr 1970 um das geologische Naturdenkmal „Steinhäusle“ im Schwäbisch-Fränkischen Wald ausgewiesen. Ziel des nach dem Landeswaldgesetz von Baden-Württemberg geschützten Waldbestandes ist es, die von jeglicher Bewirtschaftung

unbeeinflusste Entwicklung zu erforschen, die über Jahrzehnte und Jahrhunderte zum „Urwald von morgen“ führen soll. Kaisersbach ist umgeben von Wald. Das Waldgebiet gehörte einst den Staufern. Vermutlich hat Kaisersbach, das als „Kaiserspuch“ erstmals urkundlich erwähnt wird, daher seinen Namen. Wanderer kommen an einem Bannwaldgebiet vorbei, wenn sie von Kaisersbach aus zur „Großen Platte“ wandern, oberhalb des erwähnten „Steinhäusle“. Ein weiterer Bannwald liegt am Weg von Schmalenberg in Richtung Laufmühle.

Ein Bannwald ist nichts anderes als ein naturbelassener Wald, ein Naturreservat, in dem der Eingriff der Forstverwaltung völlig fehlt und sich die Bäume, Pflanzen und Tiere natürlich entwickeln können.

Treffpunkt für die Tour ist morgen um 17 Uhr am Parkplatz „Finken“, an der Abzweigung Kaisersbach-Kirchenkirnberg (Landesstraße 1150) in Richtung Mettelbach/Buoch gelegen. Wanderschuhe und Trittsicherheit sind erforderlich.